

## e-Learning!

Telelearning wird gewohnte Lernumgebungen nicht ersetzen –  
trotzdem hat die (R)evolution bereits begonnen

Nach e-Banking, e-Commerce, e-Marketing hat längst auch der Lern- und Weiterbildungsbereich das magische Präfix abbekommen. Einfache Lösungen von e-Learning finden sich bereits auf der Homepage von nahezu allen Schulungsanbietern. „e-Learning macht Lernen schneller, ortsunabhängiger und günstiger!“ heißt es hier. So wird uns der Übergang in das neue Lern-Zeitalter schmackhaft gemacht. Wir stehen am Beginn der größten Veränderung seit der Erfindung des Klassenzimmers.

## Was ist e-Learning?

e-Learning (Telelearning, Online-Learning) ist eine Lernform in der die einzelnen Lernenden und der/die TrainerIn örtlich (und teilweise auch zeitlich) versetzt agieren.

Die Hardware Voraussetzung für e-Learning ist denkbar einfach und steht wahrscheinlich schon seit längerem auf Ihrem Schreibtisch, vermutlich ebenso in Ihrer Wohnung und vielleicht schon in jedem zweiten Kinderzimmer: Ein handelsüblicher PC, mit Internet Anschluss, erweitert um ein Headset und eine Webcam.

Die Software ist, neben den Skills der e-Trainer, das Herzstück und der Prüfstein im e-Learning. Das gesamte zu vermittelnde Wissen (Mathematik, eine Fremdsprache, eine Produktneuheit, eine neue Software...) muss erst in Lernprogrammen aufbereitet werden. Denn e-Learning will viel mehr sein als nur ein/e TeletrainerIn am PC-Bildschirmtelefon mit einem herkömmlich linearen Skriptum nebenbei. *Multimediale Interaktion* und *Lernen mit allen Sinnen* heißen hier die anspruchsvollen Reizworte. Diese Aufbereitungsarbeit und das Design des Virtual Classrooms ist der Job der e-Learning-Anbieter (jährliche Zuwachsrate 100%). Die ersten fliegenden Klassenzimmer können bereits im Internet besichtigt werden. Für fast alle Themenbereiche werden vielversprechende elektronische Lösungen, jedoch (noch) keine Fertigprodukte angeboten. Für jede Anwendung muss erst ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt werden. Gelungenes didaktisches Design und angemessener Work flow stehen dabei im Aufgabenheft der e-Learning- Anbieter.

Der junge Markt des e-Learnings hat bereits einige Auf- und Abschwünge hinter sich. Zu Beginn stand die euphorische Annahme e-Learning könne alle Lernbereiche erobern und ersetzen. Nach dem Crash im e-Business im Jahre 2001, kehrte bei auch den vielen Projektleitern der neuen Lernform Ernüchterung ein. Auf der letzten Tagung der *American Society for Training and Development* (ASTD) wurde die Vergabe eines Zertifikats beschlossen, um für mehr Qualität am Markt zu sorgen. Das neue Schlagwort heißt „Blended Learning“, durch einen Methoden-Mix von Online- und Präsenzlernen sollen Lernprozesse in Schulen, Universitäten und Unternehmen effizienter gestaltet werden.

Nachhaltig neue Schubkraft erhält e-Learning nach den Ereignissen des 11. September. Seither ist die Nachfrage nach Videokonferenzen durch Unternehmen deutlich gestiegen. Hier fördert die kräftige Nachfrage die Entwicklung von neuen günstigen technischen Lösungen, die über das Internet laufen werden und auch für e-Learning genutzt werden können. D.h. jedes Unternehmen das ein virtuelles Konferenzzimmer über alle Firmenstandorte gespannt hat, verfügt auch über beste Voraussetzungen e-Learning Module zu einzuführen.

Was bleibt uns trotz e-Learning erhalten:

- herkömmliche Klassenzimmer und Seminarräume
- gute und schlechte LehrerInnen/ TrainerInnen vor Tafeln und Flipcharts
- aufgeweckte und schlafende SchülerInnen mit Büchern, Skripten und Schreibblocks

Was uns e-Learning neues bringen könnte:

- Sie haben sich von Ihrer neuen Liebe zu einem Italien - Wochenende überreden lassen. Für eine Sprachauffrischung haben sie noch zwei Tage Zeit (sonst sitzen Sie mit dem elektronischen Translator vor der Speisekarte). Sie buchen vormittags im Büro einen Online Italienischkurs. Am Abend sitzen Sie zum vereinbarten Zeitpunkt zu Hause an Ihrem Notebook. Nach dem Login unterhalten Sie sich mit Ihrem neuen Italienischlehrer (er sieht gut aus). Die Lernunterlagen werden im angenehmen Rhythmus eingeblendet. Im Virtual Classroom sind noch zwei weitere Kandidatinnen. Einen zu spät kommenden dritten Kurskollegen empfangen Sie bereits mit gekanntem italienischen Small talk.

- Ihre Tochter und deren Schulfreundin konnten den überfüllten Schulbus heute auslassen. Die beiden sind in die höchste Leistungsgruppe aufgerückt und müssen daher nur an einer Einheit Telelearning teilnehmen. Den restlichen Vormittag sammeln sie Material für den Projektunterricht und teilen sich die Zeit selbstständig ein. Als Sie die Tür zu Ihrem Home-Office zumachen, hören Sie wie sich die beiden über Fernstudien an amerikanischen Unis unterhalten (was Sie das wohl kosten wird?).
- Die Mail heute morgen sagt Ihnen, dass Sie Ihre Chefin zu einem Computerkurs angemeldet hat (die Präsentation gestern Nachmittag war anscheinend doch nicht so ganz überzeugend). Sie haben in der nächsten Woche drei Termine zur Auswahl und da es sich um einen Online-Kurs handelt, müssen Sie ihr Büro dafür nicht verlassen. Sie mailen gleich eine Anfrage an einen befreundeten Kollegen, ob er sich auch dafür interessiert. Wenn schon stundenlang im Virtual Classroom, dann wollen Sie wenigstens mit jemand online sein, mit dem Sie auch Spaß haben können.
- Im Sommer absolvieren Sie den letzten Teil Ihrer Segelausbildung. Zur Kapitansprüfung wird ein offizieller Vertreter der Küstenpolizei an Bord sein. Sie sehen dem völlig gelassen entgegen. Ihre Crew haben Sie zwar noch nie getroffen, aber trotzdem bereits kennen gelernt. Sie haben sich für einen Kursveranstalter entschieden, der einen intensiven Vorbereitungskurs über Internet anbietet. Einmal pro Woche trifft sich die Crew auf einer Lernplattform im Internet. Hier werden stundenlang auf einem virtuellen Segelschiff, unter harten Zeitvorgaben, Routine- und Notsituationen simuliert. Zum Kapitänspatent fehlt Ihnen nur noch der Geruch vom Salzwasser...

## Die wichtigsten Begriffe beim e-Learning:

**(a)synchrones Lernen:** Wissensvermittlung und –aufnahme gleichzeitig bzw. zeitlich versetzt.

**Blended Learning:** Methoden-Mix bei dem neue Methoden des e-Learnings mit herkömmlichen Lernmethoden gemischt werden.

**CBT (Computer Based Training):** Der Lernende erarbeitet den Wissensstoff selbstständig in Interaktion mit der Lernsoftware. Diese steuert die Lerndialoge, die Wissensüberprüfung und die (variabel voreinstellbaren) Parameter des Lernprozesses.

**Didaktisches Design:** Zentraler Qualitätsbegriff beim e-Learning. Didaktische Gestaltung und Umsetzung der Lerninhalte.

**Lernplattform:** Lernsoftware auf die Berechtigte über Internet / Intranet zugreifen können. Steuert die Verwaltung von Lernmaterialien und Lernergebnissen.

**Open Distance Learning:** Der Nutzer kann über Internet / Intranet Lerninhalte selbstständig abrufen. Er bestimmt ohne Zeitvorgaben sein Lernpensum selbst.

**Virtual Classroom:** Das virtuelle Klassenzimmer ist ein Kommunikationsraum in dem sich eine örtlich und eventuell zeitlich verteilte Arbeitsgruppe auf einer Lernplattform zum Lernen trifft.

**Web-Based-Training (WBT):** Form des Fernlernens über Internet (mit und ohne Betreuung durch Tutoren).

**Workflow:** Struktur des Arbeitsprozesses. Für die involvierten Personen sind die einzelnen Aktivitäten, ihre Reihenfolge (eventuell Geschwindigkeit) und die Art der verwendeten Hilfsmittel definiert.